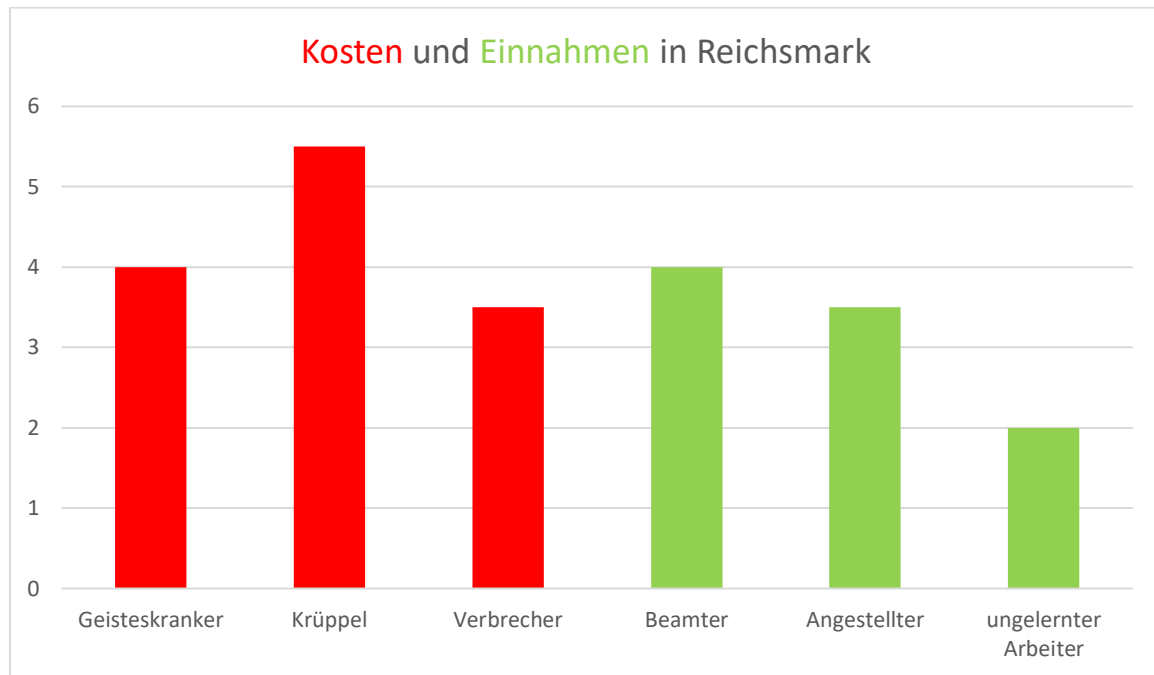


Herrschaftspraxis des NS

S. 162-169

Nr. 5: Geben Sie die Hauptaussagen von Q4 grafisch wieder und arbeiten Sie den Sinn einer solchen Darstellung für die Nationalsozialisten heraus.



Mit so einer Darstellung wird aufgezeigt, dass Geisteskranke, Krüppel und Verbrecher etwas negatives sind welche nur Geld kosten. Sie werden als etwas „schlechteres“ wie andere Menschen eingestuft. Somit soll den Schülern früh klar gemacht werden, welche Menschen mehr Wert haben als andere.

Nr. 6: Erklären Sie die Funktion von „Eintopfsonntagen“ (Q5).

Eintopfsonntage waren ein Propagandamittel in der NS-Zeit. An jeweils dem ersten Sonntag im Monat war es Pflicht, dass man nur einen einfachen Eintopf aß, welcher pro Kopf nicht mehr als eine halbe Reichsmark kosten durfte. Normalerweise war ein Sonntagssessen deutlich teurer. Das übrige Geld was normalerweise für diese teure Sonntagsspeise genutzt wird, wurde als „Spende“ von dem WHW (Winterhilfswerk) eingesammelt. Fast niemand weigerte sich, diese Spende abzugeben.

Die Nationalsozialistische Wohlfahrt (NSV) veranstaltete an den Eintopfsonntagen Gemeinschaftssessen. Hierbei waren neben der niedrigen Bevölkerungsschicht auch Vertreter und Repräsentanten der NSDAP dabei, um die Solidarität der Partei zu signalisieren.

Nr. 7: Definieren Sie den Begriff einer „Nationalsozialistischen Moral“ und diskutieren Sie Ihre Definitionen im Kurs.

Die Nationalsozialistische Moral ist der Glaube an ein übergeordnetes Ziel. Es geht hierbei um Zusammenhalt und das Vertrauen in das eigene Volk. Um dieses Ziel zu erreichen, wurde schnell die „übliche“ Moral ausgehebelt und beispielsweise das Töten von Menschen in Kauf genommen. Es geht um die Sicherung der inneren Ordnung, bei dem alles „andere“ als Feind angesehen wird.